

Unterschriften für mehr Solarstrom gesammelt

Ahlen (at) - Mehr Strom aus Sonnenenergie soll in Ahlen gewonnen werden. Das ist das erklärte Ziel des Vereins für erneuerbare Energien in Ahlen, kurz Verena. Zusammen mit Ahlener Schulen startete der Verein eine Unterschriftenaktion mit der Zielsetzung, auf allen Dachflächen städtischer Einrichtungen – vorrangig auf Schulgebäuden und Kindertagesstätten – Photovoltaikanlagen (PV) zu installieren.



Für die Ausnutzung von Sonnenenergie in Ahlen setzen sich ein: (v. l.) Manfred Röttjes, Dr. Alexander Berger und Joachim Rölting.

Rund 150 Unterstützer haben sich dafür ausgesprochen. Joachim Rölting und Manfred Röttjes übergaben die Unterschriften nun Bürgermeister Dr. Alexander Berger. „Dies ist eine wirkungsvolle Klimaschutzmaßnahme, die schnell umsetzbar und zudem für die Stadt Ahlen auf Dauer äußerst wirtschaftlich ist“, erklärten beide Verena-Vertreter.

Unterstützung für einen Bürgerantrag

Die Unterschreibenden unterstützen einen Bürgerantrag, der dem Ausschuss für Ordnung, öffentliche Einrichtungen und Anregungen zur Beratung vorgelegt wird. Per Ratsbeschluss möge entschieden werden, öffentliche Dachflächen mit PV-Anlagen auszustatten, so dass die Stadtverwaltung erforderliche Schritte hierzu in die Wege leiten kann.

Bürgermeister Berger unterstützt das Anliegen. „Klimaschutz ist mehr als nur ein Tagesthema, er rührt an den Grundlagen unserer Existenz.“ Die Initiative des Vereins sei zu begrüßen, zumal die Stadt Ahlen mit Photovoltaik gute Erfahrungen mache.

Bauhof zu 100 Prozent CO₂-neutral betreiben

Als Beispiel nannte Berger den neuen Baubetriebs- und Wertstoffhof. Auf dem Dach der Fahrzeughalle erzeugen 350 Photovoltaik-Module auf 600 Quadratmetern aus Sonnenlicht 90 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Zusammen mit der modernen Holzhackschnitzelanlage werde angestrebt, den Bauhof zu 100 Prozent CO₂-neutral zu betreiben.

Solarpotenzialkataster auf der Internetseite

Noch größer als das Potenzial städtischer Dachflächen sei das der privaten Hausbesitzer, betont der Bürgermeister. Um diesen Schatz zu heben, hat die Stadt auf ihrer Internetseite ein Solarpotenzialkataster eingerichtet. Hausbesitzer können dort prüfen, ob ihre Dachflächen für den Betrieb von PV- und Solarthermieanlagen geeignet sind.